

Wahre Helden
Schandmaul

| A G | A G | A G | E A | (:6x)

A G A G
Deine Augen, fahl und hell, schielen fröhlich in die Welt.

A G E A
Wenn Du kommst verschwindet schnell, der edle Mann, der Dir gefällt.

A G A G
Du wolltest ihm schöne Augen machen, das gelang Dir freilich nicht,

A G E A
hörtest ihn nur schallend lachen, aufgegeben hast Du nicht.

| A G | A G | A G | E A |

A G A G
Du wolltest ihn Dein Eigen nennen, brautest ihm den Liebestrank.

A G E A
Man sah ihn aus der Stube rennen, am Donnerbalken er versank.

A G A G
Beim Tanz wolltest Du ihm nahe sein, doch seine Gunst bekamst Du nicht,

A G E A
denn Du brachst in den Boden ein - er war zu dünn für Dein Gewicht.

| A G | A G | A G | E A |

A G A G
Sommersprossen rotes Haar und beim ersten Sonnenlicht

A G E A
glüht Dein Antlitz wunderbar, leuchtend rot mit einem Mal.

A G A G
Deine Nase, groß und rund, steckst Du gern in fremde Sachen.

A G E A
Nimmst zu voll den schiefen Mund, und hinterücks sie alle lachen.

| A G | A G | A G | E A |

A G A G
Doch eines Tages schwärst Du Dir, wirst Du ein großer Ritter sein,

A G E A
dann kommen alle her zu Dir, Du wirst ihr Lebensretter sein.

A G A G
Deine Arme voller Kraft, denen Deiner Schwester gleich,

A G E A
führten das Schwert mit aller Macht, doch schlug sie Dich dann windelweich.

| A G | A G | A G | E A | (rep. ad lib.)